

Beobachtungsmittelungen und Gedanken zum Attackieren von Glasscheiben durch eine Aas(Raben)krähe (*Corvus corone*)

Von
Peter Diesing

Meine Frau und ich beobachteten hier an einem diagonal unserem Haus zu Glockenblumenstraße 46 in ca. 40-45 m Beobachtungsentfernung gegenüberliegenden unbewohnten Neubau in der Zeit vom 29.4.2012 bis 20.7.2012 jeden Tag (die folgenden 3 Tage waren wir ortsabwesend) und letztmals am 24.7.2012 eine Aaskrähe, welche Glasfenster und bis zum Boden herunterreichende Glastüren abwechselnd und manchmal insgesamt attackierte, insbesondere ein kleines Giebelfenster (s. Foto).

Die Krähe kam bei jeder Wetterlage morgens zunächst in der Zeit von 5,00 h – 7,00 h MESZ und später dann (ab Juni 2012) in der Zeit von etwa 4,00 – 6,30 h MESZ (ausnahmsweise auch bis etwa 8,00 h MESZ), um ihre Attacken mit lauten Krährufen, Hoch- und Herunterflattern an den Glasscheiben/-türen und viele Male auf dem Fensterbrett oder dem Boden sitzend, mit lautem Hacken gegen das Glas durchzuführen. Nach den genannten Uhrzeiten erfolgten keinerlei Attacken mehr, und es zeigte sich auch keine Aaskrähe. Am Rande des in der Nähe befindlichen Regenrückhaltebeckens waren einige Male 2 Aaskrähen zu beobachten.

Nach KRAMER (1941) ist die häufigste Beschäftigung von Krähen die Verteidigung des Reviers. Ich gehe davon aus, dass es sich bei den beobachteten um 2 verpaarte Aas(Raben)krähen handelt (für eine Brut ist in der Nähe des Geschehens ein kleiner geeigneter Baumbestand vorhanden) und beim attackierenden Vogel um das Männchen, obgleich aber nicht immer ein spiegelfechtender Vogel männlich ist (vgl. z.B. RADFORD 1996). Territoriales Verhalten (s. z.B. BAIRLEIN 1996) neben den Attacken an den spiegelnden Flächen konnten wir nicht beobachten.

Nach einer Internetmitteilung der Schweizer Vogelwarte Sempach kommt bei Rabenvögeln die Bekämpfung ihres Spiegelbildes – welches sie als einen fremden Artgenossen ansehen – im Gegensatz zu Beobachtungen bei Bachstelzen, Buchfinken und Amseln auch außerhalb der Brutzeit vor. Es gibt aber auch Vertreter weiterer Vogelarten, die beim Spiegelfechten beobachtet worden sind und dies nicht zur Brutzeit (vgl. z.B. DIESING 2004).

Es war nicht immer so, dass die Aas(Raben)krähe ihr Spiegelbild nur in einer einzigen spiegelnden Fläche angriff. Ich beobachtete an verschiedenen Tagen mehrere Male, dass sie binnen kurzer Zeit alle Glasfenster und –türen der Nord- und Ostseite des Neubaus anflog und an diesen jeweils ihre Krährufe ausstieß und hochflatterte, um dann zum Schluß erneut zum Giebelfenster hochzufiegen und sich dort wieder genauso zu verhalten. Soweit die Krähe nach den Attacken auf den Hausgiebel flog, konnte ich dort nach der Landung bis zu

10-12maliges beidseitiges Flügelzucken beobachten und in einigen Fällen auch Schütteln wie nach einem Wasser- oder Sandbad.

Nach der Literatur gehören Rabenvögel zu den intelligentesten Vögeln überhaupt. „Zahlreiche Verhaltensbeobachtungen belegen ihre große Gedächtniskapazität und das Zählvermögen“ (RAHMANN et al. 1988). Siehe auch REICHHOLF (2009). Dennoch kann auch eine Krähe oft nach Wochen nicht herausfinden, dass sie in der Glasscheibe ihr eigenes Spiegelbild attackiert (vgl. z.B. BAUMEISTER, W. & M., 1996).



Abb. 1: Krähe attackiert Dachfenster in unbebautem Neubau



Die Frage, ob die beobachtete Aas(Raben)krähe bei ihrem Vorgehen nicht erkennen musste, dass der fremde Artgenosse (Revier Eindringling) so omnipotent gar nicht sein konnte, dass er jeweils, obwohl für ihn nicht voraussehbar, welches Fenster sie als nächstes anflieg, sofort präsent war, erübrigt sich nach meinen Beobachtungen. Das Hausinnere war allem Anschein nach für sie bedeutungslos, denn ich beobachtete zwei- bis dreimal, als das Giebelfenster halb geöffnet war, dass sie nur dessen Fensterglas attackierte. Sie unternahm keinen Versuch in das Haus einzudringen. Der Kontrahent im Fensterglas (mit einem Stück des Himmels und einem Ausschnitt des Umlands) war der Gegenstand ihrer Attacken. Die Attacken in kurzer Zeitspanne (von jeweils 15 – 30 Sekunden) an mehreren Glasfenstern und Glastüren vermittelten ihr nicht die Einsicht, den Spuk richtig einzuordnen und demzufolge ihre Attacken aufzugeben. Auch zog sie keine Erkenntnis daraus, dass der vermeintliche Kontrahent ihr gar nicht antwortete. Das Geschehen kann m. E. in etwa mit dem Ausgang des Wettrennens in dem bekannten plattdeutschen Märchen zwischen Hase und Igel (SCHRÖDER 1845) „analysiert“ werden, denn dort in dem Märchen ist es so, dass immer dann wenn der Hase

am Ziel ankommt (das Rennen findet 73 mal statt, weil der Hase eine Niederlage gegen den Igel nicht wahrhaben will) der Igel (tatsächlich die Frau des Igels, was der Hase aber nicht erkennen kann) schon da ist.

Das Verhalten von Tieren gemäß der menschlichen Psyche einzuordnen ist aber nach UNSÖLD (1983) allenfalls für Kindermärchen schön und gut. Beobachtungen, wie geschildert, verbleiben der Verhaltensforschung.

Fragen, die sich stellen, sind für mich: Weshalb sind es nur einige Vertreter von Vogelarten, die Spiegelfechten betreiben? Welche Einflußfaktoren sind im Spiel und welchen Stellenwert hat bei Attacken die Beschaffenheit der spiegelnden Fläche?

Summary

A carrion crow is daily attacking its own reflection in windows and glass doors of a still empty house (Fig. 1) over a period of almost three months taking the „virtual intruder“ as a real rival.

Literatur

- BAIRLEIN, F. (1996): Ökologie der Vögel. Stuttgart. Jena. Lübeck. Ulm.
- BAUMEISTER, W. & M. (1996): Besonderheiten des Vogelauges. In: Beiträge zur Gefiederkunde & Morphologie der Vögel. Naumann-Museum Köthen. S. 1 – 46.
- BEZZEL, E. (1982): Vögel in der Kulturlandschaft. Stuttgart.
- DIESING, P. (2004): Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*) fliegt im Winter mehrfach gegen Wohnzimmerfenster. Beitr. Z. Naturk. Niedersachsens, 57, S. 41 – 43.
- KRAMER, G. (1941): Beobachtungen über das Verhalten der Aaskräh (*Corvus corone*) zu Freund und Feind. J. Orn. 89, Sonderheft, S. 105 – 131.
- MELDE, M. (1984): Raben- und Nebelkräh (*Corvus corone*). Wittenberg Lutherstadt.
- RADFORD, A.P. (1996): Female Blackbird persistently attacking its own reflection. Brit. Birds 89, S. 142 – 143.
- RAHMANN, H., M. RAHMANN, J. HILDENBRAND & J. STORM (1988): Rabenvögel. Ökologie und Schadwirkung von Eichelhäher, Elster und Rabenkräh. Weikersheim.
- REICHHOLF, J.H. (2009): Rabenschwarze Intelligenz. 5. Aufl. München.
- SCHRÖDER, W. (1845): Der Swinegel als Wettrenner oder Dat Wettlophen twischen den Hasen und den Swinegel op de lütje Haide bi Buxtehude. Hannover.
- UNSÖLD, A. (1983): Evolution kosmischer, biologischer und geistiger Strukturen. Stuttgart.
- ZANG, H. (2009): Die Rabenkräh. In: Die Vögel Niedersachsens, Sonderreihe B 2.11, S. 130 – 142.

Anschrift des Verfassers: Peter Diesing, Glockenblumenstraße 46, 49661 Cloppenburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Diesing Peter

Artikel/Article: [Beobachtungsmittelteilungen und Gedanken zum Attackieren von Glasscheiben durch eine Aas\(Raben\)krähe \(Corvus corone\) 68-70](#)